

3000 Bände mit russischer Literatur

Angebot an Sprachkursen ausgebaut

Das Integrationszentrum „Atlant“ verfügt jetzt über eine eigene Bibliothek – vornehmlich mit russischen Büchern.

VON UWE SCHÄFER

Mülheim - Anna Marie lernt russisch. Sie ist zwar in Deutschland geboren und aufgewachsen, doch eine Großmutter lebt in der Ukraine. Das Mädchen fährt ein Mal im Jahr dorthin und will sich endlich mit der Oma in deren Muttersprache unterhalten – und die ist russisch.

So wie Anna Marie geht es vielen Kölner Kindern und Jugendlichen. Sie wachsen in Spätaussiedler-Familien auf oder kommen aus zweisprachigen Ehen. Im Integrationszentrum Atlant am Clevischen Ring lernen sie unter anderem die Sprache ihrer Eltern und Großeltern. An den Russisch-Lektionen nehmen aber auch deutsche Kinder teil, die keine familiären Bindungen in die Länder der ehemaligen Sowjetunion haben. Seit kurzem absolvieren hier auch Geschäftsleute mehrwöchige Sprachkurse, um für ein Engagement in Russland fit zu sein.

„Was nützt ein Sprachkursus, wenn dafür keine Literatur vorhanden ist“, begründet Atlant-Vorstand Eugenie Rempel die Einrichtung der Bibliothek. Sie stellte eigene Bücher zur Verfügung und erhielt zudem viele Titel von anderen Atlant-Mitgliedern. Mittlerweile füllen nahezu 3000 Bände die Regale. In der Bücherei finden sich die Klassiker der russischen wie Weltliteratur, Sach- und Kinderbücher.

Rita Popa, Leiterin der Sprachkurse, macht aber auch auf ein Defizit der Bücherei aufmerksam: „Uns fehlen noch Lehrbücher der russischen Sprache.“ Sie wendet sich dabei an den russischen Vizekonsul Alexander Fabritschnykh, der an der feierlichen Eröffnung teilnimmt. Vielleicht, so meint sie, könne das Generalkonsulat der Russischen Föderation weiterhelfen. Popa unter-



Anna-Marie, Viktor und Samanta (v.l.) lernen russisch. BILD: AEF

streicht, dass die zweisprachige Entwicklung von Kindern und Jugendlichen deren Horizont beträchtlich erweitere und dazu beitrage, dass sie ihre Wurzeln kennen und schätzen lernen: „Atlant ist in diesem Sinne ein kleines Stück alter Heimat.“

Neben Anne Marie erlernt auch Samanta die russische Sprache. Sie freut sich darauf, mit ihren moldauischen Verwandten in deren Muttersprache reden zu können.